

**Sperrfrist**  
14. Dezember 2023,  
10.00 Uhr

---

## **Einleitende Bemerkungen des Direktoriums**

**Thomas Jordan, Martin Schlegel und Thomas Moser**

Präsident des Direktoriums / Vizepräsident des Direktoriums /  
Stellvertretendes Mitglied des Direktoriums  
Schweizerische Nationalbank  
Bern, 14. Dezember 2023  
© Schweizerische Nationalbank

## Mediengespräch

Sehr geehrte Damen und Herren,

Als Präsident des Direktoriums begrüße ich Sie herzlich zum Mediengespräch der Schweizerischen Nationalbank. Ich heisse ebenfalls alle willkommen, die unser heutiges Mediengespräch über das Internet verfolgen. Nach unseren einleitenden Ausführungen stehen wir den Journalistinnen und Journalisten wie üblich für Fragen zur Verfügung. Fragen können auch über das Telefon gestellt werden.

### **Geldpolitischer Entscheid**

Ich beginne mit unserem geldpolitischen Entscheid. Wir haben beschlossen, den SNB-Leitzins unverändert bei 1,75% zu belassen. Sichtguthaben der Banken bei der SNB werden bis zu einer bestimmten Limite zum SNB-Leitzins und oberhalb dieser Limite zu 1,25% verzinst. Zudem sind wir bereit, bei Bedarf am Devisenmarkt aktiv zu sein.

Der Inflationsdruck hat über das letzte Quartal leicht abgenommen. Die Unsicherheit bleibt aber hoch. Wir werden die Inflationsentwicklung deshalb weiter genau beobachten. Wenn nötig werden wir die Geldpolitik anpassen, um sicherzustellen, dass die Inflation mittelfristig im Bereich der Preisstabilität bleibt.

### **Inflationsprognose**

Lassen Sie mich die Inflationsentwicklung erläutern. Die Inflation lag im November bei 1,4% und damit etwas tiefer als in den Vormonaten. Der leichte Rückgang war vor allem auf eine geringere Teuerung bei Waren und bei Dienstleistungen im Tourismusbereich zurückzuführen. Für die kommenden Monate ist jedoch zu erwarten, dass die Inflation aufgrund von höheren Strompreisen und Mieten sowie der Anhebung der Mehrwertsteuer wieder etwas zunehmen wird.

Unsere neue bedingte Inflationsprognose liegt unterhalb derjenigen vom September. In der kurzen Frist ist dies auf die zuletzt tiefer als erwartet ausgefallene Teuerung zurückzuführen. In der mittleren Frist führen ein tieferer Inflationsdruck aus dem Ausland und etwas geringere Zweitrundeneffekte zu einer Abwärtsrevision. Die Inflationsprognose liegt über den gesamten Prognosezeitraum im Bereich der Preisstabilität (vgl. Grafik). Im Jahresdurchschnitt liegt die prognostizierte Inflation bei 2,1% für 2023, 1,9% für 2024 und 1,6% für 2025 (vgl. Tabelle). Unsere Prognose beruht auf der Annahme, dass der SNB-Leitzins über den gesamten Prognosezeitraum 1,75% beträgt.

### **Internationale Wirtschaftsaussichten**

Damit komme ich zu den internationalen Wirtschaftsaussichten. Die Weltwirtschaft wuchs im dritten Quartal dieses Jahres stärker als erwartet. Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsräumen war jedoch sehr unterschiedlich. Während die US-Wirtschaft robust zulegte, war die Dynamik in Europa weiterhin schwach.

## Mediengespräch

Die Inflation bildete sich in den vergangenen Monaten in den meisten Ländern deutlich zurück. Vor diesem Hintergrund verzichteten die Zentralbanken vielerorts auf eine weitere Straffung der Geldpolitik. Da die Inflation weiterhin über den jeweiligen Zielwerten liegt, dürfte die Geldpolitik in vielen Ländern vorerst restriktiv bleiben.

Die Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft in den kommenden Quartalen sind nach wie vor verhalten. Gründe dafür sind insbesondere die in den letzten Quartalen erfolgte geldpolitische Straffung sowie eine weniger expansive Fiskalpolitik. Der Inflationsdruck dürfte weiter nachlassen.

Unser Szenario für die Weltwirtschaft unterliegt nach wie vor grossen Risiken. Die Inflation könnte in einigen Ländern länger erhöht bleiben und dort eine weitere Straffung der Geldpolitik notwendig machen. Ebenso könnte sich die Energiesituation in Europa im Laufe des Winters verschärfen, und die geopolitischen Spannungen könnten zunehmen. Es ist daher nicht auszuschliessen, dass sich die globale Wachstumsdynamik deutlicher abschwächen wird als angenommen.

## Wirtschaftsaussichten für die Schweiz

Wie sieht nun die Wirtschaftslage in der Schweiz aus? Das Bruttoinlandprodukt (BIP) wuchs im dritten Quartal dieses Jahres moderat. Der Dienstleistungssektor expandierte erneut, wenn auch nicht mehr so dynamisch wie in den Vorquartalen. Hingegen stagnierte die Wertschöpfung in der Industrie. Dies vor allem wegen der global verhaltenen Dynamik im verarbeitenden Gewerbe, insbesondere auch in Deutschland. Die Arbeitslosigkeit stieg etwas an, und die gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten waren nur noch leicht überdurchschnittlich ausgelastet.

In den kommenden Quartalen dürfte das Wachstum schwach ausfallen. Dämpfend wirken die verhaltene Nachfrage aus dem Ausland und die strafferen Finanzierungsbedingungen. Insgesamt dürfte das BIP in der Schweiz dieses Jahr um rund 1% wachsen. Für das Jahr 2024 erwarten wir aktuell ein Wachstum zwischen 0,5 und 1%. In diesem Umfeld dürfte die Arbeitslosigkeit ihren graduellen Anstieg fortsetzen und die Auslastung der Produktionskapazitäten sich weiter etwas zurückbilden.

Wie für das Ausland unterliegt auch unsere Prognose für die Schweiz grosser Unsicherheit. Hauptrisiko ist eine ausgeprägtere konjunkturelle Abschwächung im Ausland.

## Geldpolitischer Ausblick

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich auf unsere Geldpolitik zurückkommen.

Seit Juni 2022 haben wir den SNB-Leitzins um insgesamt 2,5 Prozentpunkte angehoben, und der Franken hat seit Mitte 2021 deutlich an Wert gewonnen. Diese Straffung der monetären Bedingungen war nötig, um die Inflation zurück in den Bereich der Preisstabilität zu bringen.

Seit Juni dieses Jahres liegt die Inflation wieder unter 2%. Im November fiel sie mit 1,4% sogar niedriger aus, als wir es im September erwartet hatten. In den kommenden Monaten

## Mediengespräch

dürfte die Inflation zwar erneut etwas ansteigen. Der zugrundeliegende Inflationsdruck hat im Vergleich zu September aber weiter leicht abgenommen, und unsere bedingte Inflationsprognose liegt nun erstmals seit längerem wieder über den gesamten Prognosezeitraum innerhalb des Bereichs der Preisstabilität.

Wir haben heute entschieden, den SNB-Leitzins unverändert zu lassen. Gleichzeitig stellen wir Devisenverkäufe nicht mehr in den Vordergrund. Dies bringt zum Ausdruck, dass die monetären Bedingungen gegenwärtig angemessen sind.

Die Unsicherheit über die weitere Inflationsentwicklung bleibt aber hoch. Einerseits bestehen nach wie vor Aufwärtsrisiken, auch wenn diese zuletzt etwas abgenommen haben. So könnte es bei vielen inländischen Waren und Dienstleistungen weiterhin zu Zweitrundeneffekten kommen. Andererseits bestehen aber auch Abwärtsrisiken für die Inflation. So könnte sie im Zuge der konjunkturellen Abschwächung stärker als erwartet zurückgehen. Wir schätzen die Auf- und Abwärtsrisiken für die Inflation aktuell als in etwa ausgeglichen ein.

Vor diesem Hintergrund beobachten wir die weitere Inflationsentwicklung genau. Wenn nötig werden wir die Geldpolitik anpassen und sind dabei auch bereit, am Devisenmarkt aktiv zu sein. Unser Ziel bleibt es, die Inflation in der mittleren Frist nachhaltig im Bereich der Preisstabilität zu halten.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe das Wort nun an Martin Schlegel.

## **Gewährleistung der Bargeldversorgung**

Gerne informiere ich Sie heute über aktuelle Bestrebungen der Nationalbank im Bereich des Bargeldes.

Gemäss unserer Zahlungsmittelumfrage möchte über 95 % der Bevölkerung Bargeld auch in Zukunft als Zahlungsmittel nutzen können. Die Bevölkerung möchte auswählen können, ob sie mit Bargeld oder mit elektronischen Zahlungsmitteln bezahlt. Diese Wahlfreiheit ist heute zwar weitgehend gegeben. Sie ist aber nicht selbstverständlich – gerade, wenn immer weniger mit Bargeld bezahlt wird.

Damit wir Bargeld auch künftig als Zahlungsmittel nutzen können, muss es einfach zugänglich bleiben, z.B. über Geldautomaten, und im Handel breit akzeptiert werden. Zugang, Nutzung und Akzeptanz von Bargeld beeinflussen sich gegenseitig: Sinkt der Zugang, sinkt die Nutzung und damit auch die Akzeptanz im Handel. In der Folge nimmt die Nutzung weiter ab – eine Negativspirale setzt ein. Tatsächlich sind in den letzten Jahren die Bargeldnutzung, die Anzahl Geldautomaten und die Akzeptanz im Handel zurückgegangen.

Um verschiedene Perspektiven zu diesen Entwicklungen einzuholen, hat die SNB gemeinsam mit der Eidgenössischen Finanzverwaltung Ende Oktober einen ersten Runden Tisch zu Bargeld durchgeführt. An diesem Austausch brachten sich Banken, Detailhändler, Werttransporteure, Unternehmen des öffentlichen Verkehrs, sowie Wirtschafts- und

## Mediengespräch

Konsumentenverbände ein. Die Teilnehmenden sind sich einig: einer drohenden Negativspirale im Bargeldsystem soll frühzeitig entgegengewirkt werden.

Die Bargeldversorgung ist eine Kernaufgabe der SNB. Wir stellen aktuell eine breit abgestützte Expertengruppe zusammen. Sie soll Herausforderungen in der Bargeldversorgung identifizieren und Lösungsansätze entwickeln. Es gilt insbesondere den Zugang zu Bargeld zu erhalten, damit in der Folge die Nutzung für Konsumentinnen und Konsumenten sowie die Akzeptanz von Bargeld durch Unternehmen nicht eingeschränkt werden.

Lassen Sie mich abschliessend folgendes betonen: Die Wahlfreiheit zwischen Bargeld und elektronischen Zahlungsmitteln hängt nicht nur von der SNB ab – sie liegt in der Verantwortung aller Beteiligten. Zur Wahlfreiheit trägt bei, wenn die Geschäfte Bargeld akzeptieren, die Banken und die Post Bargeld bereitstellen und die Bevölkerung Bargeld aktiv nutzt.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe das Wort nun an Thomas Moser.

### **Die neue Generation des zentralen Schweizer Zahlungssystems**

Die Nationalbank hat gemeinsam mit der SIC AG am 17. November die neue Generation des zentralen Schweizer Zahlungssystems – genannt SIC5 – erfolgreich in Betrieb genommen. Diese neue Systemgeneration verändert die Art und Weise, wie in der Schweiz Zahlungen abgewickelt werden können. Künftig werden Privatpersonen und Unternehmen die Möglichkeit haben, dank sogenannten Instant Payments elektronische Zahlungen rund um die Uhr in Sekundenschnelle vollständig von Konto auf Konto abzuwickeln – auch an Wochenenden und Feiertagen. Die Finanzinstitute werden sich nun an das System anschliessen und spätestens ab August 2024 damit beginnen, ihren Kunden diese Funktionalität anzubieten.

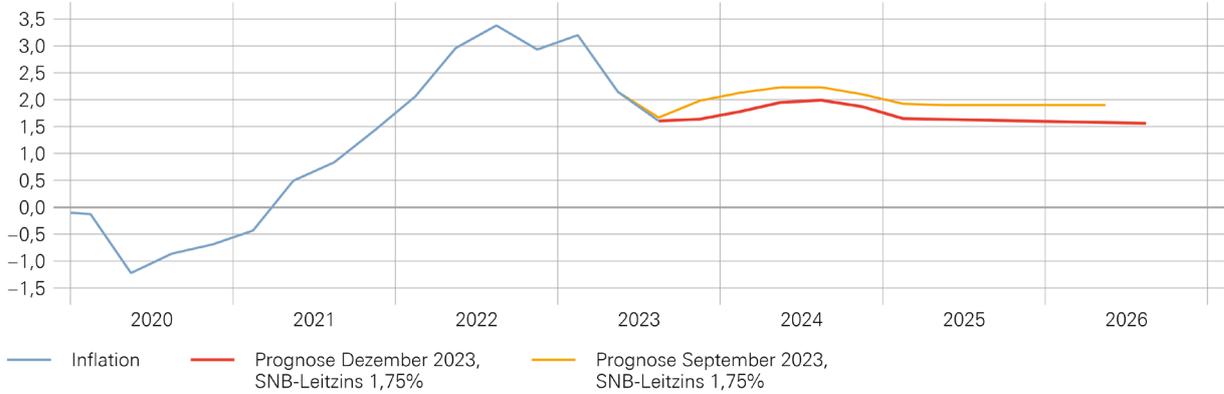
Kunden konnten bisher nur mit Bargeld einen sofortigen und finalen Werttransfer vornehmen. Dank Instant Payments ist dies nun auch für elektronische Zahlungen möglich. Davon profitieren sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen. Die Vorteile umfassen unter anderem die sofortige Verfügbarkeit von Gutschriften und damit bessere Möglichkeiten zur Automatisierung von Prozessen, ein vereinfachtes Liquiditätsmanagement und verminderte Abwicklungs-Risiken.

Die Lancierung von SIC5 stellt einen wichtigen Meilenstein in der Entwicklung des Schweizer Zahlungsverkehrs dar. Sie wurde durch die enge Zusammenarbeit zwischen der SNB, der SIC AG und Finanzinstituten ermöglicht und widerspiegelt das grosse Engagement dieser Parteien für die Zukunftsfähigkeit des Schweizer Zahlungsverkehrs. Die SNB ist überzeugt, dass Instant Payments zum neuen Standard im elektronischen Zahlungsverkehr werden wird.

Mediengespräch

**BEDINGTE INFLATIONSPROGNOSE DEZEMBER 2023**

Veränderung des Landesindexes der Konsumentenpreise gegenüber Vorjahr in Prozent



Quellen: BFS, SNB

**BEOBACHTETE INFLATION DEZEMBER 2023**

	2020				2021				2022				2023				2020	2021	2022		
	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.					
Inflation	-0,1	-1,2	-0,9	-0,7	-0,4	0,5	0,8	1,4	2,1	3,0	3,4	2,9	3,2	2,1	1,6				-0,7	0,6	2,8

Quelle: BFS

**BEDINGTE INFLATIONSPROGNOSE DEZEMBER 2023**

	2023				2024				2025				2026				2023	2024	2025	
	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.				
Prognose September 2023, SNB-Leitzins 1,75%			1,7	2,0	2,1	2,2	2,2	2,1	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9				2,2	2,2	1,9
Prognose Dezember 2023, SNB-Leitzins 1,75%			1,6	1,8	2,0	2,0	1,9	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6				2,1	1,9	1,6

Quelle: SNB